



Hallo Nachbarn

SPD-Bürgerinformation für die Gemeinde Kirchhundem

1/14

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der heutigen Ausgabe des HN möchten wir Ihnen gerne Andreas Reinéry vorstellen, welcher sich um das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Kirchhundem bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014 bewirbt. Die SPD in der Gemeinde Kirchhundem hat sich bewusst für einen Parteilosen als Kandidaten für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Kirchhundem entschieden. Parteipolitik muss bei diesem wichtigen Thema außen vor bleiben, denn es geht hier um die Gemeinde Kirchhundem mit ihren Bürgerinnen und Bürgern. Wir freuen uns, einen hoch qualifizierten Bewerber mit großer Berufserfahrung gefunden zu haben, welcher aus unserer Sicht die besten Voraussetzungen mitbringt, die Entwicklung der Gemeinde in der Zukunft positiv zu gestalten.

Die SPD-Fraktion hat den vorgelegten Haushaltsentwurf in der Sitzung des Rates am 20.02.2014 abgelehnt, da dieser sozial unausgewogen ist und insbesondere Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen, Alleinerziehende und Rentnerinnen und Rentner belastet.

Im vergangenen Jahr wurde das Verhalten der SPD-Fraktion in Zusammenhang mit dem „Verhaltenskodex“ öffentlich kritisiert. Der Kreis Olpe als untere Kommunalaufsicht stellte jetzt auf Anfrage der SPD-Fraktion fest, dass der Beschluss von CDU und Bündnis 90/Die Grünen formell und materiell rechtswidrig ist.

Das Abholzen der Birkenallee von Würdinghausen nach Flape hat zu intensiven Diskussionen in der Öffentlichkeit geführt. Im Innenteil des Hallo Nachbarn möchten wir Ihnen gerne unsere Sichtweise vorstellen und Sie ergänzend informieren.

In der Delegiertenversammlung des SPD-Gemeindeverbandes Kirchhundem wurden neben der Aufstellung des Bürgermeisterkandidaten die Wahlkreisbewerber gewählt und die Reserveliste für die am 25.05.2014 stattfindende Kommunalwahl festgelegt.

Mit freundlichen Grüßen,

Hermann Kobrich
SPD-Fraktionsvorsitzender



Interview mit Andreas Reinéry, parteiloser Bürgermeisterkandidat

Andreas Reinéry heißt der parteilose Kandidat für das Kirchhundemer Bürgermeisteramt, stellen Sie sich kurz vor?

Gerne, ich bin 1964 geboren, wohne als Vater einer großen Familie in Morsbach und bin bei über 30 Jahren beruflicher Tätigkeit in Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltung Abteilungsleiter für Plänen Wohnen und Dorfentwicklung in der Stadtverwaltung Bad Berleburg, dort auch Controller. Meine Leidenschaft ist neben der Familie, Sport und Kultur das Trekking, habe dazu die halbe Welt bereist, Vulkane in Hawaii, Japan, Sinai und Sizilien, den Regenwald in Amerika, die Wüsten in Persien, den Polarkreis oder die Schottisch Highlands - mit Rucksack, wenig Geld aber in Begleitung meiner Kinder, wie zuletzt mit Anna die Inkas in Peru und Bolivien.

Auch andere haben gefragt, Ihre Entscheidung fiel auf die Landgemeinde Kirchhundem?

Ich bin ein „Land-Ei“, auf dem Bauernhof groß geworden, liebe die Natur, mag es, das Holz für den Ofen zu schlagen und... den Rothaarsteig.

Kirchhundem liegt geografisch geradezu ideal auf der „West-Side des RHS“, ist eine sympathische Gemeinde mit offenem Menschenschlag. Ich würde sehr gerne hier leben. Wenn die Kirchhundemer Andreas Reinéry zu ihrem Bürgermeister wählen, gibt es den ersten Effekt gegen den demographischen Wandel, denn ich werde hier arbeiten, leben und wohnen, das muss für den Bürgermeister selbstverständlich sein.

Sie sind parteilos?

Ja, ich gehöre keiner Partei an. Früher habe ich als Parteimitglied Kommunalpolitik gemacht, dabei zu oft negative Entwicklungen durch oft kleinkarierte oder am Selbstzweck orientierte Parteilichkeit erfahren.

Ich trete parteilos, unabhängig, objektiv und sachorientiert an, werfe dabei meine berufliche und fachliche Kompetenz, meine Lebens- und Verwaltungserfahrung in die Waagschale, auch den Umstand, als Externer bessere kommunikative Optionen zu haben. Es wäre mir eine große Freude, diese Unparteilichkeit als Basis für den künftigen gemeinsamen politischen Diskurs zu nutzen, als Bürgermeister das politische Miteinander in Kommunikation und Umgang zum wirklichen Nutzen für die Entwicklung in Kirchhundem werden zu lassen.

Was qualifiziert Sie, was macht den BM-Kandidaten Andreas Reinéry aus?

Selbstwahrnehmung ist immer geprägt. Mein geistiges Auge sieht einen mit viel Lebens- und Berufsverfahrung gereiften, offenen, aufrechten Charakter, der ohne jegliche parteiliche oder interessengelenkte Verstrickung das wohlverstandene Anliegen der Gemeinde Kirchhundem vertreten möchte.

Ich konnte Abschlüsse als Dipl. Betriebswirt und Dipl. Verwaltungswirt erreichen, bin Wirtschaftsförderer, meinen Master konnte ich im europäischen Verwaltungsmanagement machen und das MBA-Studium Tourism & Hospitality bringe gerade ins Ziel. Neben solchen formalen Eignungen, so glaube ich, sind menschliche Faktoren wie Teamwork hilfreich, sicher auch meine Trainerausbildung, um soziales, wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben in der Gemeinde erfolgreiche zu gestalten. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Kirchhundemer Vertrauen setzen in meine 30jährige Berufserfahrung, in die Qualifikation und das menschlich-soziale, was mich als Familienvater ausmacht.

Sieben Kinder haben Sie, wie vereinbaren Sie große Familie und Arbeit?

Eltern tragen immer das selbstkritische Gefühl, zu wenig präsent zu sein. Es ist eine Herausforderung, ich „durfte“ allein im letzten halben Jahr 4mal umziehen, Studentenbuden neu beziehen... Meine vier älteren Kinder arbeiten und studieren inzwischen in verschiedenen Städten, mit allen habe ich täglich

Kontakt. Die kleinen entschwinden gerade der Grundschule. Für alle Eltern sind Kinder das Wichtigste im Leben, Familienverantwortung begrenzt sich nicht auf Ernährung und Erziehung, Arbeit am Glück der Kinder meint Sorge um alles, beansprucht enorm, wozu auch bei mir Trennung, Scheidung und Neuanfang gehörten. Ich verdanke da viel meiner Frau, sie ist Physiotherapeutin und arbeitet Teilzeit.



Haben Sie ein Lebensmotto, Vorbilder, Religion, was treibt Sie an?

Ich bin katholischer Christ, ich begleite meine Kinder, die sonntags in der Messe dienen, als Student habe ich meine Pilgerreise ins Heilige Land gemacht, ein großartiges Erlebnis. Religion ist mir wichtig aber auch sehr privat, ich habe keinen missionarischen Eifer. Ich möchte den Dingen auf den Grund gehen, daher meine Leidenschaft für das Studieren. Bei Vorbildern bin ich zurückhaltend, in vielem sicher mein Vater. Es sind meine Kinder, die mich erden, sie gesund und glücklich zu sehen ist das Höchste. Mehr als alles andere macht es mich glücklich, wenn die Menschen in meiner Umgebung sich freuen und gut gelaunt sind, Glück ist nämlich ansteckend, es überträgt sich!

Sie waren in Bad Berleburg Beigeordneter?

Ja, dort war ich Beigeordneter und Kämmerer. Es ereilte mich dann vor 6 Jahren eine lebensbedrohliche Hirnhautentzündung, wohl infolge eines Virusinfekts nach Trekking im Iran. Ich betrachte es nicht nur als ein Geschenk, wieder völlig gesund geworden zu sein, sondern ein Stück weit als Verpflichtung für ein sinnstiftendes Leben. Dabei waren und sind Gesundheit und Familie wichtiger als politische Mehrheiten...„ich hatte mir aus Dankbarkeit versprochen, das Glück zu würdigen und dazu beizutragen, auch meiner Familie und anderen mit meinen Möglichkeiten zum Glück zu verhelfen, wurde dann Geschäftsführer im Bereich Tourismuswirtschaftsförderung der Stadt Bad Berleburg und erfüllte mir den Wunsch eines Promotionsstudiums und erhielt ein Stipendium.

Kirchhundem ist in der Haushaltssicherung, muss sich Kirchhundem auf höhere Abgaben einstellen? Arm aber sexy steht für Berlin - und Kirchhundem?

Ja, es ist erschreckend zu beobachten, dass Grundsteuer B-Erhöhen auf über 900 vorgeschlagen werden wie z.B. in Freudenberg oder auf 959 wie in Bergneustadt. Das verdeutlicht die schwierige Haushaltssicherung der ländlichen Kommunen.

Ich bin unmittelbar befasst mit Fragen der Demografie, des neuen kommunalen Finanzmanagements und des Controllings. Es bedarf auch für Kirchhundem neuer Konzeption, um aus der Haushaltssicherung zu kommen, eigenständig und handlungsfähig zu bleiben. Dabei sehe ich, dass Kirchhundem in 7 Jahren 1000 Einwohner verloren hat, dass gute Chancen zur Weiterentwicklung wie z.B. eine Beteiligung bei der Regionale 2013/14 brachlie-



gen oder richte den Blick auf Partizipation i.R. einer LEADER-Region.

Das geht nur im guten politischen Konsens und mit direkter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Kirchhundem und den Dörfern. Bürger sollen sich in Kirchhundem wohlfühlen, gerne hier wohnen und stolz darauf sein, z.B. indem die Ortsmittelpunkte in den fünf Hauptorten gestärkt werden. Ich durfte Wirtschaftsförderung studieren und in praxi Erfahrung machen und als Tourismus-Geschäftsführer weiß ich um das enorme touristische Potential der Gemeinde. Als Touristiker habe ich doch den Anspruch, „die“ Rothaarsteig-Gemeinde zu werden, die „touristische Marke“ zu sein.

Wie sehen Sie Kirchhundem in 2020, Vorstellungen, Ziele, Visionen?

Das Kirchhundemer Leitbild „Vision 2025“ bietet Ansatzpunkte, wird das gelebt? Ich möchte mich an die Umsetzung machen, brauche dazu die Wiederherstellung einer Kirchhundemer Gemeinsamkeit, in der Politik und im Verhältnis zur Verwaltung.

Ich möchte eine integrierte Zukunftsgestaltung anstreben, Politik aber auch die Bürgerinnen und Bürger einbinden, ins Zentrum gemeinsamer Weiterentwicklung rücken.

Kirchhundem sollte Teil einer LEADER-Region werden, die Konzepte und Fördermittel bereitstellt, die den ländlichen Raum entwickelt. Entscheiden sollen darüber die Bürger, deren Mitwirkung man braucht.

Herausforderungen des demografischen Wandels, der interkommunalen Zusammenarbeit, Kooperation von öffentlichen Akteuren, Vereinen, Institutionen und besonders mit den Menschen in der Gemeinde, z.B. durch gemeinsames Kulturprogramm, im Tourismus und weiteren Themenfeldern sind das Ziel.

Kirchhundem wird sich in den nächsten Jahren verändern, Herausforderungen sind zu meistern. Die Menschen werden älter und es gibt im Verhältnis dazu immer weniger junge Menschen. Der demographische Wandel ist nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Wir müssen gemeinsam eine entsprechende Gestaltung unseres Umfeldes planen, die weitere strategische Handlungsfähigkeit Kirchhundem sichern. Dazu ist die Sicherung und Stärkung ausreichender Finanzmittel unerlässlich.

Konstruktive Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, Stärkung der örtlichen Unternehmen, von Handel, Handwerk und Dienstleistern, denn so wie die klein- und mittelständisch geprägten Gewerbe- und Industriebetriebe die Basis für unseren Wohlstand sind, so sind ein gesunder Branchenmix im Handel, florierende Handwerksbetriebe und eine gute Versorgung mit Dienstleistern wesentliche Bestandteile einer lebenswerten Kommune. Weitere Impulse für den Tourismus und die Mobilität in der Region sind wichtige Ziele, Erfolge im Bereich der Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung, im Bereich der Wohnbauentwicklung müssen angestrebt werden. Dabei kann der Blick nach Attendorn, Olpe und Drolshagen aufschlussreich sein.

Die Felder Wohnen, soziale Infrastruktur, Lokale Wirtschaft, Tourismus, Nahversorgung, Technische Infrastruktur, Verkehr und Umwelt bedürfen einer guten Analyse, um



dann politisch breit mit der Bevölkerung entwickelt zu werden.

Als Bürgermeister muss man das energisch, durchsetzungsstark, authentisch und souverän aber auch diplomatisch und vor allem mit Gemeinsamkeit angehen. Ich bin überzeugt, für Amt und Funktion die nötige Qualifikation zu haben, Persönlichkeit und Reife mitzubringen. Ich möchte daran arbeiten, dass man Stolz entwickelt, in Kirchhundem zu leben, Kirchhundemer zu sein.

Wie wird die Arbeit im Rathaus aussehen?

Ich wünsche mir ein gut qualifiziertes Rathaus mit Kollegialität und Teamgeist.

Es reicht nicht, die Verwaltung unter Kostengesichtspunkten und Effizienz zu betrachten. Es braucht motivierte Mitarbeiter, deren kreatives und teamorientiertes Engagement, Fairness, Achtung und Respekt im Umgang. Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist gerade in kleinen Verwaltungen wichtig, der Rathauschef hält den Schlüssel dazu in der Hand, auch für gelingende Zukunftsentwicklung. Meine Haltung: Das größte Produktivitätspotential steckt nicht in der Optimierung der Organisationsabläufe, sondern in der des zwischenmenschlichen Miteinanders.

Gerne stelle ich im nächsten **Hallo Nachbarn** meine Ziele im Bereich Haushalt, kommunale Waldstrategie, Wirtschaft, Tourismus und Demografie vor.

Verhaltenskodex

Auf Initiative der CDU-Fraktion und mit Unterstützung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sollte im vergangenen Jahr ein „Verhaltenskodex“ für die Mitglieder des Rates beschlossen werden. Die SPD-Fraktion und auch die Unabhängigen Kirchhundemer (UK) haben an der Sitzung des Ältestenrates zu dem Thema nicht teilgenommen, da nach unserer Bewertung neben der Gemeindeordnung und der vom Rat selbst beschlossenen Geschäftsordnung kein weiterer Regelungsbedarf für Rats- und Ausschusssitzungen erforderlich war. Diese rechtlichen Bedenken hat die SPD-Fraktion den anderen Fraktionen und auch der Verwaltungsspitze im Vorfeld der Sondersitzung mitgeteilt.

Die lokalen Printmedien berichteten ausführlich zu dem Thema und hier insbesondere zu der „Verweigerung“ von UK und SPD an der Sitzung des Ältestenrates teilzunehmen. Aus unserer Sicht war die Berichterstattung inhaltlich oberflächlich und auch nicht objektiv.

CDU, Bündnis 90/Die Grünen und die Verwaltungsspitze um Herrn Middelhoff erarbeiteten dann in der Sondersitzung einen Verhaltenskodex, die rechtlichen Bedenken von SPD und UK wurden dabei nicht im Ansatz berücksichtigt und geprüft.

In der Sitzung des Rates am 26.09.2013 wurde der „Verhaltenskodex“ dann von CDU und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen. SPD und UK haben an der Abstimmung nicht teilgenommen, da die vorgetragenen Bedenken rechtlich nicht geprüft wurden.

Auf Anfrage der SPD-Fraktion wurde der Beschluss durch den Kreis Olpe als „Untere Kommunalaufsicht“ geprüft. In dem Schreiben des Kreises Olpe vom 13.01.2014 heißt es unter anderem:

„..... Der Beschluss ist mithin formell rechtswidrig. Darüber ist der Beschluss auch materiell rechtswidrig“.

Stellungnahme der SPD – Fraktion zur Einführung einer Eigenkapitalverzinsung für die Gemeindewerke Kirchhundem, Betriebszweig Abwasserversorgung

Nachdem in den vergangenen Tagen die Steuerzettel der Gemeinde Kirchhundem in allen Haushalten der Gemeinde angekommen sind, bedarf es nach Meinung der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem noch einiger Erläuterungen, die nicht aus dem Steuerzettel hervorgehen.

Am 12. Dezember 2013 beschloss die CDU-Mehrheitsfraktion in der letzten Ratssitzung des vergangenen Jahres gegen die Stimmen aller übrigen im Rat vertretenen Fraktionen, eine Eigenkapitalverzinsung im Bereich Abwasserversorgung einzuführen. Sie soll 2 Prozent des Eigenkapitals in Höhe von 5 Millionen Euro also genau 100000 Euro in den gemeindlichen Haushalt spülen. Das Geld sorgt aber nicht für die Durchführung dringend benötigter Investitionen im Bereich Abwasser der Gemeinde, sondern soll dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde Kirchhundem zum Beispiel zur Begleichung von Personal- oder Verwaltungskosten dienen. Man will hier laut Aussage des Kämmers der Gemeinde, Herrn Middelhoff, einen Weg finden, um auf sonst notwendige Erhöhungen zum Beispiel der Grundsteuer B oder der Gewerbesteuer verzichten zu können.

Hier sollen die Bürger der Gemeinde mittels eines Taschenspielertricks davon überzeugt werden, dass der Kämmers der Gemeinde im kommenden Kommunalwahljahr auf Steuererhöhungen verzichten kann. Er holt sich das für seinen Haushalt benötigte Geld aber trotzdem von den Bürgern der Gemeinde, diesmal nur über den Umweg einer Eigenkapitalverzinsung im Abwasserbereich.

Damit die Eigenkapitalverzinsung im kommenden Jahr nicht bei den Abwassergebühren der Gemeinde zu Buche schlägt, greifen der Kämmers und die CDU-Fraktion zu

einem weiteren Taschenspielertrick.

Dringend benötigte Investitionen im Abwasserbereich werden nicht im Jahre 2014 sondern erst in den darauf folgenden Jahren durchgeführt, sodass die damit einhergehenden Gebührenerhöhungen auch erst in den nächsten Gebührensatzungen ihren Niederschlag finden.

Selbst die für die Gemeindewerke zuständige Leiterin, Frau Pohl, rät dem Gemeinderat in der Vorlage 4005/2013 zur oben genannten Ratssitzung, „...aufgrund der ohnehin schon hohen Gebührensätze... dringend, weiterhin auf die Einführung einer Eigenkapitalverzinsung bei den Gemeindewerken zu verzichten,..., weil ein solcher Beschluss die Gebührenhöhe zukünftig in zum Teil erheblichen Maße beeinflussen wird...“

Schon jetzt steht die Gemeinde Kirchhundem mit ihren Gebühren im Bereich Abwasser weit an der Spitze des Kreises Olpe. Zum Vergleich hier einige Zahlen. Die niedrigste Schmutzwassergebühr erhebt die Stadt Olpe mit 2,67 € pro Kubikmeter (Gemeinde Kirchhundem 3,62 €), die niedrigste Niederschlagswassergebühr im Kreis Olpe erhebt die Stadt Drolshagen mit 0,30 € pro Quadratmeter Fläche (Gemeinde Kirchhundem 0,88 €).

Ein Verzicht auf eine Eigenkapitalverzinsung würde für die Gebührenzahler der Gemeinde eine Verringerung der Schmutzwassergebühr in Höhe von 0,09 € pro Kubikmeter Abwasser und eine Verringerung der Gebühren beim Niederschlagswasser in Höhe von 0,04 € pro Quadratmeter Fläche bedeuten.

Sollten sich die Mehrheitsverhältnisse im Rat nach der Kommunalwahl im Mai wieder entscheidend ändern, wird sich die SPD-Fraktion umgehend dafür einsetzen, den Beschluss zur Einführung einer Eigenkapitalverzinsung wieder rückgängig zu machen.

Anträge der SPD zum Haushalt 2014

Erhöhung der Kurbeiträge

Nach dem Bericht der GPA NRW wird der Gemeinde die Erhöhung der Kurbeiträge (GPA Bericht 2012 - S.37) empfohlen. Die Kurbeiträge wurden im Jahr 1985 auf einen Tagessatz 0,75 € je Person festgesetzt, eine Anpassung ist in den zurückliegenden 17 Jahren dann nicht mehr erfolgt.

Antrag: Die Satzung über die Kurbeiträge wird überarbeitet und der tägliche Kurbeitrag auf den Betrag von 1,00 € festgesetzt. Die Mehreinnahmen aus der Erhöhung werden zur Konsolidierung des Haushalts benutzt und deshalb nicht zusätzlich dem KVV Oberhundem zur Verfügung gestellt.

Beschluss im Rat: Die Satzung über die Kurbeiträge wird überarbeitet und die Höhe der Beiträge neu festgesetzt.

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel wird durch seine Auswirkungen auf viele verschiedene kommunale Bereiche das beherrschende Thema in der Gemeinde Kirchhundem in der Zukunft sein. Aus diesem Grunde sollten auch zukünftig Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, um bei Bedarf externe Beratungen zu ermöglichen.

Antrag: 5.000 € werden auch für die Jahre 2014 und 2015 für die Haushaltsstelle 5431600 (Demografie) angesetzt. Die Kosten sind durch Mehreinnahmen (Erhöhung Kurbeiträge und Zweitwohnungssteuer) und Minderausgaben (Wegfall Zuschuss Verkehrssicherheitstage- siehe Antrag 5) gedeckt.

Beschluss im Rat: Der Antrag der SPD wurde einstimmig angenommen.

Windeltonne

Gerade ältere Bürgerinnen und Bürger, aber auch Menschen mit einem Handicap und Familien mit kleinen Kindern, sind durch die gestiegenen kommunalen Beiträge und die enormen Steigerungen bei den Energiekosten enorm belastet. Um diese Personen zumindest im Bereich der Abfallgebühren zu entlasten, sollte der Zuschuss auch über das Jahr 2013 hinaus weiter gezahlt werden.

Antrag: Der Zuschuss an Erziehungsberechtigte (5330000 / „Windeltonne“) in Höhe von 8.000 € wird in den Jahren 2014 und 2015 weiter gezahlt. Die Kosten sind durch Mehreinnahmen (Erhöhung Kurbeiträge und Zweitwohnungssteuer) und Minderausgaben (Wegfall Zuschuss Verkehrssicherheitstage- siehe Antrag 5) gedeckt.

Beschluss im Rat: Der Antrag wurde von der CDU und Bündnis 90 Die Grünen abgelehnt.

Zweitwohnungssteuer

Die derzeit gültige Satzung sieht eine Zweitwohnungssteuer in

Höhe von 10 v.H. vom jährlichen Mietwert vor (Satzung von 1999, Nachtragssatzung von 2006).

Nach dem Haushaltssicherungskonzept sind alle Möglichkeiten zur Ertragssteigerung zu prüfen. Da die gültige Satzung umfangreiche Befreiungsmöglichkeiten für verheiratete Berufspendler enthält, erscheint eine maßvolle Anhebung der Zweitwohnungssteuer für andere Personen vertretbar.

Antrag: Die Zweitwohnungssteuer wird zum 01.01.2014 um einen Prozentpunkt auf 11 v. H. vom jährlichen Mietwert angehoben.

Beschluss im Rat: Der Antrag der SPD wurde einstimmig angenommen.

Verkehrssicherheitstage

Antrag: Der Haushaltsansatz für das Jahr 2014 wird gestrichen, da die Verkehrssicherheitstage nur alle 2 Jahre stattfinden. In den Haushalt 2015 sind wieder Haushaltsmittel für die Veranstaltung einzustellen.

Ergebnis der Beratung im Rat: Der Haushaltsansatz wird gestrichen.

Verkehrssicherheit KOT Kirchhundem

Die KOT Kirchhundem hat beantragt, eine Absicherung für die Besucher der OT im Bereich des Gehweges zu erstellen.

Antrag: Haushaltsmittel sind in der erforderlichen Höhe für die „Absicherung des Gehweges im Bereich der OT“ bereit zu stellen.

Beschluss im Rat: Der Antrag der SPD wurde einstimmig angenommen und es wurden 2.000 € zur Umsetzung der Maßnahme im Haushalt eingestellt.

Unterhaltung von Denkmälern in der Gemeinde Kirchhundem

Im Jahre 2014 jähren sich zwei wichtige Ereignisse in Europa und der Welt zum 100. - und zum 75. - Mal. Dies sind der Beginn des Ersten Weltkriegs im August 1914 und der Beginn des Zweiten Weltkriegs im September 1939. Beide Kriege haben sehr viel Leid und Tod über zahlreiche Länder in Europa und der Welt gebracht. An dieses Leid erinnern zahlreiche Denkmäler in vielen unserer Orte, die überwiegend in der Hoheit der örtlichen Schützenvereine sind. Einige Schützenvereine in unsere Gemeinde planen, ihre Denkmäler in diesem Jahr grundlegend zu renovieren. Aus diesem Anlass benötigen sie unsere Unterstützung.

Antrag: Die Förderrichtlinien für die Zuschüsse zu Investitionen an Schützen- und Dorfgemeinschaftshallen werden in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 auf die Pflege und Instandsetzung von Ehrenmälern in Hoheit der örtlichen Schützenvereine

ausgeweitet. Die Verwaltung wird beauftragt, eine inhaltliche Anpassung der Förderrichtlinien vorzunehmen und den Schützenvereinen in entsprechender Form bekannt zu machen.

Beschluss im Rat: Die Förderrichtlinien werden unter Einbeziehung des SPD-Antrages überarbeitet.

Verkauf Jugendheim Welschen Ennest

Das Jugendheim in Welschen Ennest verursacht in den kommenden Jahren ganz erhebliche Kosten für den Haushalt der Gemeinde Kirchhundem

Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt, das Jugendheim in Welschen Ennest für den symbolischen Wert von einem Euro an einen örtlichen Verein in Welschen Ennest zu verkaufen oder alternativ für die Nutzung außerhalb der örtlichen Jugendarbeit Benutzungsgebühren für bauliche Einrichtungen des Jugendheims zu erheben.

Beschluss im Rat: Zur dauerhaften Senkung der Unterhal-

tungskosten wurde die Verwaltung beauftragt eine andere Nutzung (Verkauf oder Vermietung) des Gebäudes zu prüfen.

Produktbereich 057 Wirtschaft und Tourismus, Produkt 001 Wirtschaftsförderung

Die Gemeinde hat sich die Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Kirchhundem als eine zentrale Aufgabe in seiner Agenda gemacht. Aus diesem Grunde sollte nicht erst für das Jahr 2015 ein Betrag von 6000 Euro im Haushalt vorgesehen sein sondern auch für das Haushaltsjahr 2014 mindestens in Höhe von 5000 Euro vorgesehen werden.

Antrag: Unter der Produktnummer 4711000 wird für das Haushaltsjahr 2014 ein Betrag von 5000 Euro eingestellt.

Beschluss im Rat: Der Antrag der SPD wurde einstimmig angenommen.

Birkenallee Würdinghausen

Gegen den offenkundigen Willen der Bürgerinnen und Bürger wurden alle Bäume auf dem Verbindungsweg von Würdinghausen nach Flape abgeschnitten. Die Verwaltung unter Leitung des Beigeordneten Tobias Middelhoff führte als Begründung die Verkehrssicherungspflicht für diese für den öffentlichen Verkehr gesperrte Straße an. Dieser Begründung können wir uns nicht anschließen.

Warum wurden alle Bäume abgeschnitten, obwohl laut Gutachten nur etwa 50 Bäume erkrankt waren?

Hier wollte die Verwaltungsspitze unter Führung von Herrn Middelhoff offensichtlich Nägel mit Köpfen machen und Stärke zeigen. Die berechtigten Einwände der Bürger wurden trotz der vorliegenden Informationen aus dem Gutachten ignoriert. Wir haben kein Verständnis für ein solches Verhalten, welches neben dem Imageschaden für die Gemeinde auch den gemeindlichen Haushalt nicht unerheblich belastet hat:

- ca. 3.240 € für das Abschneiden und die Entsorgung der Bäume
- ca. 430 € für das Gutachten
- ca. 5.000 € für das Roden der Wurzeln
- ca. 2.500 € Übernahme von 25% der Kosten für die Wiederaufforstung

Im öffentlichen Teil der Ratssitzung am 20.02.2014 erklärte Herr Leiße auf Nachfrage der SPD-Fraktion sinngemäß folgendes:

„Das Abschneiden aller Bäume, also auch der noch nicht erkrankten, erfolgte einvernehmlich nach einem Gespräch der Verwaltung (Tobias Middelhoff, Martin Leiße und Bernhard Kordes) mit dem Ortsvorsteher von Würdinghausen, Herrn Rainer Heidschötter.“

Die Krönung des für uns nicht nachvollziehbaren Verwaltungshandelns ist dann die Veröffentlichung einer gemeinsamen Erklärung zu dem Thema von Herrn Middelhoff und Herrn Dieter Mennekes.

Jeder Bürger hat das Recht, Verwaltungshandeln zu kommentieren und auch öffentlich zu kritisieren. Für die Form des von Herrn Dieter Mennekes gewählten Protestes haben wir aber absolut kein Verständnis.

Wahlkreisbewerber

Wahlbezirk Nummer	Ort	Name, Vorname
1	Heinsberg	Kraume, Renate
2	Albaum	Dr. Borchard, Bernd
3	Würdinghausen	Nelles, Peter
4	Kirchhundem 1	Behle, Manfred
5	Kirchhundem 2	Koßmehl, Hermann
6	Hofolpe	Kebben, Peter
7	Welschen Ennest 1	Cordes, Michael
8	Welschen Ennest 2	von Schledorn, Ralf
9	Rahrbach	Uelhof, Friedhelm
10	Brachthausen/ Wirme	von Schledorn, Frank
11	Silberg-Varste	Siebert, Wolfgang
12	Oberhundem	Tröster, Christoph
13	Marmecke, Rinsecke, Selbecke	Schädler, Martin

Reserveliste

1	Koßmehl, Hermann	11	Uelhof, Friedhelm
2	Kraume, Renate	12	Siebert, Wolfgang
3	Behle, Manfred	13	Borchard, Bernd
4	Cordes, Michael	14	Reichling, Alfred
5	Schädler, Martin	15	Borchard, Gesche
6	Nelles, Peter	16	Nelles, Susanne
7	von Schledorn, Frank	17	Schädler, Andreas
8	Kebben, Peter	18	Steckbeck, Friedhelm
9	Tröster, Christoph	19	Siebert, Sieglinde
10	von Schledorn, Ralf	20	Koßmehl, Andrea

Verleihung der Willy-Brandt-Medaille



Anlässlich der Delegiertenversammlung des SPD-Gemeindeverbandes Kirchhundem wurde **Herrn Friedrich-Wilhelm von Schledorn** die Willy-Brandt-Medaille für seine herausragenden Verdienste um die Sozialdemokratie, seine politische Tätigkeit im Rat der Gemeinde Kirchhundem und im Kreistag des Kreises Olpe verliehen. **Friedrich-Wilhelm von Schledorn** ist der erste Genosse in der Gemeinde Kirchhundem, welchem die höchste Auszeichnung der SPD verliehen wurde.